

Theaterstatistik

Die deutschen Bühnenleitungen sind zwangsorganisiert, ebenso wie die Schauspieler, ebenso wie die Bühnenverleger und die dramatischen Autoren. Daneben gibt es die Organisationen der künstlerischen Bühnenvorstände, der Leiter der gemeinnützigen Theater, der Theaterfriseur, der Inspizienten und Souffleure und der Bühnenarbeiter, die zur Afa gehören oder zu dem Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, die wiederum mit der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger kartelliert ist. Die Zahl der organisierten Theaterbesucher beträgt in Deutschland nicht viel unter einer Million.

Die meisten städtischen und staatlichen Theater sind im Bühnenverein durch Verwaltungsbeamte, Bürgermeister und Oberbürgermeister vertreten. An der Spitze des Vereins steht ein Rechtsanwalt.

Die Summe der Zuschüsse, die die städtischen und staatlichen Theater in Deutschland in diesem Winter erfordern werden, ist mit 30 Millionen nicht zu hoch gegriffen. Bei den kleineren und kleinen Bühnen bewegen sich die Summen zwischen zweihundert- bis sechshunderttausend, bei den größeren und großen zwischen fünfhunderttausend und zweieinhalb Millionen. Kottbus und Würzburg erhalten sich selbst. Die verschiedenen Wanderbühnen der Volksbühne und des Bühnenvolksbundes, „die Kultur auch auf die Dörfer tragen“, beanspruchen etwa eine Million Zuschuß. Private Betriebe von irgendeiner Bedeutung existieren außerhalb Berlins noch ungefähr fünfundzwanzig. Von ihnen bekommen einige städtische Ehrenzuschüsse, z. B. die Kammerspiele in München, oder Mäzenatenzuschüsse, z. B. das Düsseldorfer Schauspielhaus, einige sind auf Publikumorganisationen gegründet, die das Defizit übernehmen. Mit Gewinn arbeiten sieben bis acht Bühnen, darunter das Gärtnerplatztheater und das Volkstheater in München, das Operetten-theater in Elberfeld-Barmen, das Thalia-Theater und Deutsche Schauspielhaus in Hamburg, das Intime Theater in Nürnberg. In Berlin verdienen im besten Falle fünf Häuser restlos ihre Spesen.

Etwa eineinhalb Millionen holen sich die Städte von den Theatern durch Erhebung der Lustbarkeitssteuer wieder.

Die Querschnittleser wissen aus dem Theaterheft das künstlerische Resultat dieser von Zuschüssen lebenden Organisationsmitglieder.

Wir verweisen auf Direktor Goethe, der zu Eckermann äußert:

DIE FÜNF WELTTEILE

In Vorbereitung:

W. ST. REYMONT: *Empörung*. Das letzte Prosawerk des polnischen Nobelpreisträgers. *Die Geschichte einer vollkommenen Liebe*. Der klassische Liebesroman der Chinesen. Summe und Höhepunkt einer Kultur.

ILJA EHRENBURG: *Die Liebe der Jeanne Ney*. Geschichte einer Frau im neuen Rußland u. a. m.

Verlangen Sie kostenlos die Broschüre: Bericht über das größte Prosawerk des 20. Jahrhunderts. (Joyce „Ulysses“)

Früher erschienen u. a.:

MAGDELEINE MARX: *Weib, Du*. Die Selbstenthüllung der neuen Frauengeneration.

RENÉ MARAN: *Batuala*. Innerafrikanisches Leben v. einem Neger gesehen (Goncourt-Pr.).

PETER HAMP: *Goldsucher*. Das Inferno der Inflationszeit (Goncourt-Preis). In Ganzleinen je M. 6.—.

DER RHEIN-VERLAG

BASEL / ZÜRICH / LEIPZIG / PARIS / STRASSBURG